



Die exklusive Interpretation des Themas Bad. Fotos: Novabell, gesehen bei ceramico



Großformatige, „natürliche“ Fliesen liegen im Trend.



Mosaiken schaffen wohlige Noblesse.

Foto: Jasba



Klassische Gold- und Silberdekorationen modern interpretiert. Foto: Villeroy & Boch



TRENDS

Fliesen 2009

Vielfalt lautet die Devise, wenn es um Fliesen geht. Großformatige Fliesen und Mosaiken in Stäbchenform, Fliesen mit Glitzereffekt und Dekoren, Glasmosaiken in Kieselsteinform – die Liste lässt sich beliebig fortsetzen. „Ein einziger Stil-Trend ist nicht mehr auszumachen“, so Tania Feige, Inhaberin der ceramico Fliesenhandel GmbH in Hannover.

► „Warum überhaupt Fliesen?“, hat Haus & Markt die Fachfrau gefragt. Die Argumente pro Fliesen sind überzeugend: Sie sind pflegeleicht, hygienisch, robust, langlebig und gut für Allergiker geeignet. „Und das Vorurteil, Fliesen würden kalt sein und auch so wirken, stimmt nicht“, erklärt Tania Feige. „Zum einen haben Holz und Fliesen die gleiche Temperatur. Zum anderen entsteht durch Farbe und Oberfläche heute eine Wohlfühlkeramik, die keine Wünsche offen lässt.“

Wir wollten wissen, was aktuell auf dem Fliesenmarkt ist. Vor-

bei z. B. der Fliesenspiegel im Bad bis zu einer Höhe von 1,80 m. Heute werden Fliesen nur dort eingesetzt, wo sie notwendig sind, beispielsweise im Bereich des Waschbeckens. Kombiniert mit Wandputz können auf diese Weise fantastische Akzente gesetzt werden.

Bevorzugte Farben sind Kaffe- und Mokkatöne, Schwarz, Anthrazit und Grau. „Möglichst natürlich soll es aussehen“, weiß Tania Feige aus den Gesprächen mit Kunden. Aber auch Klassiker sind nach wie vor gefragt. Allerdings werden die

rosé- und lachsfarbenen Fliesen neu interpretiert.

„Und wo geht die Mode hin?“ haben wir gefragt. „Kiwigrüne Akzente werden z. B. gesetzt“, so Tania Feige, „und ein Trend geht in Richtung Jugendstil mit schwarz-weißem Schachbrettmuster.“ Was, wie die Fachfrau berichtet, in der Entwicklung gar nicht so einfach zu realisieren war. Denn schwarze und weiße Fliesen haben normalerweise einen unterschiedlichen Abrieb.

Große Formate, 30 x 60 cm, 60 x 60 cm, sogar 60 x 120 cm, ha-

ben die Standardfliese verdrängt. Bei diesen Fliesenformaten liegt die Kunst in der Verlegetechnik. Sie müssen vollflächig verklebt werden. Tania Feige empfiehlt grundsätzlich, einen Fliesenprofi zu beauftragen. „Es gibt so viel zu beachten, z. B. Fliesenverformungen wie Schüsseln (die übrigens bei großen Formaten normal sind) oder die Wahl der Verlegeart. Und Feinsteinzeug ist als Laie gar nicht zu bearbeiten, weil es besonders hart ist. Es ist schade um das Material, die Zeit und das Geld, wenn der Hobbyhandwerker Schiffbruch erleidet.“ (ju) ■